

Informationen zum Künstler: Max Ernst

Der Künstler Max Ernst wurde am 2. April 1891 in Brühl geboren. Das ist eine kleine Stadt in der Nähe von Köln. Schon als Junge erhielt er Malunterricht von seinem Vater, der selbst gern zeichnete und malte. Später studierte er Psychologie, Philosophie und Kunstgeschichte an der Universität Bonn. Bereits im Alter von 20 Jahren beteiligte sich Max Ernst an Ausstellungen. Er pflegte Freundschaften mit einer Reihe von bekannten Künstlern. 1922 zog er nach Paris und sah seine eigene Kunst immer mehr dem Surrealismus zugehörig. Im Surrealismus spielt das Unwirkliche und Traumhafte eine tragende Rolle. Diese Kunstrichtung versucht, unbewusste Vorstellungen in die Malerei einzubringen. Es geht darum, die Grenze zwischen Wirklichkeit und Fantasie zu überwinden. Diese neue Bewegung ging Anfang der 1920er-Jahre von Paris aus. Ihr gehörten viele bekannte Künstler an, so beispielsweise André Breton oder René Magritte. In dieser Zeit erfand Max Ernst neue Kunst-Techniken und entwickelte alte Techniken weiter. Er verbesserte die Collage-Technik, bei der verschiedene Dinge zu einem neuen Bild zusammengeklebt werden. Er ist bekannt für das Drip-Painting. Dabei wird Farbe auf eine Oberfläche getropft. Das Muster ist zufällig, weil die Farbtropfen aus einer schwingenden Dose fallen. Er erfand auch die Frottage als Kunstform. Das Wort „Frottage“ kommt aus dem Französischen und bedeutet „abreiben“. Er kam auf die Idee, Muster von Alltagsgegenständen auf Papier zu übertragen, indem er sie abrieb. Er machte das mit Münzen, Tischdecken und anderen Dingen. Den Einfall hatte er schon als Kind. Die alten Dielenböden im Haus seiner Eltern hatten viele Kratzer, die ihm wie ein spannendes Muster vorkamen. Als Kind verteilte er Papier auf dem Fußboden und rieb mit einer Art Bleistift darüber. Auf dem Papier sah er dann die Struktur des Fußbodens. Weil ihn dieser Effekt so überraschte, begann er mit allem zu experimentieren, was sich in seiner Umgebung befand. Er suchte sich ein Thema aus, wie Tiere, Pflanzen oder das Meer. Dann nahm er die durchgeriebenen Muster und gestaltete damit ganz neue Bilder. Max Ernst gab ihnen den Namen „Naturgeschichte“. Es passierte viel in seinem Leben und er wohnte lange in Frankreich und in den USA. So gestaltete er überall Kunstwerke mit verschiedenen Künstler-Kollegen. Max Ernst starb am 1. April 1976 in Paris und hinterließ viele Gemälde, Collagen und weitere Werke.





Aufgaben zum Text (1)

Miro bezieht sich viel auf Formen, Farben und besondere Zeichen.

1. Miró nutzt eine Vielzahl von Formen. Male einige der Formen in den Zettel.



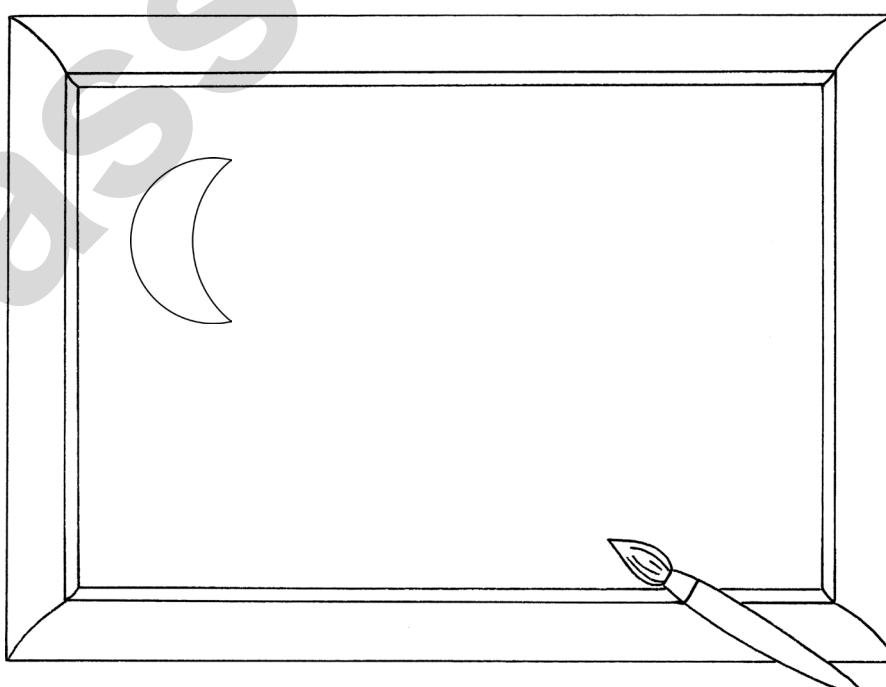
2. Welche sind die Lieblingsfarben des Künstlers?

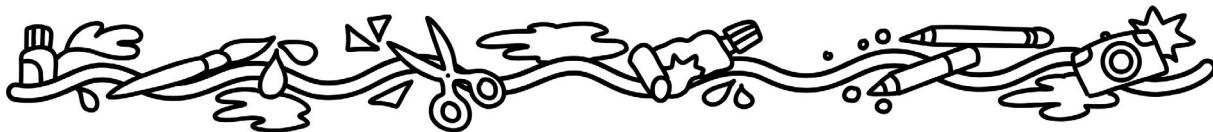
Male die Felder aus und schreibe die Namen auf.

Rot,



3. Zeichne hier eine Skizze von Elementen, mit denen du ein Bild gestalten würdest.





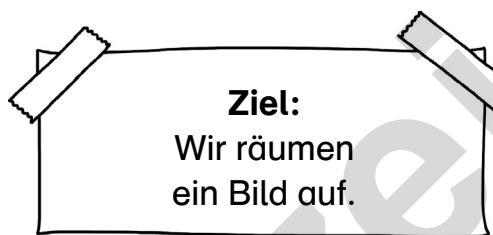
1. Arbeitsauftrag

Hinweise zur Gestaltungstechnik

An dieser Stelle kann es interessant sein, ein Video von Wehrli anzuschauen. Ihr könnt ihm dabei zusehen, wie er Kunst „aufräumt“.

1. Hole dir einen Schmuckrahmen.
2. Was ist das Besondere an dieser künstlerischen Technik?
Schreibe die Antwort auf diese Frage in den Rahmen.
3. Klebe den ausgefüllten Rahmen in dein Heft.

Praktische Ausführung



Beispielbild in Farbe

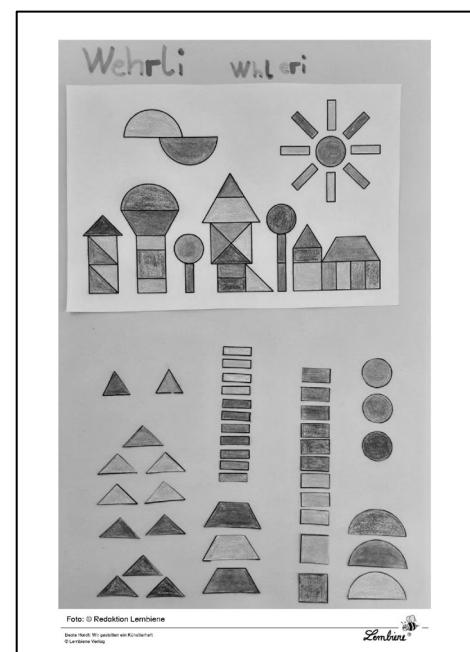
Material:

- Vorlagenbilder fürs Kunst-Aufräumen
- Buntstifte
- Schere
- Kleber

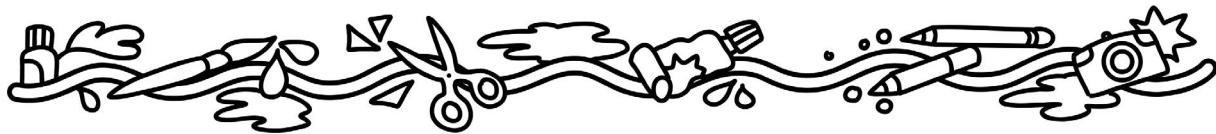


Ausführung im Künstlerheft:

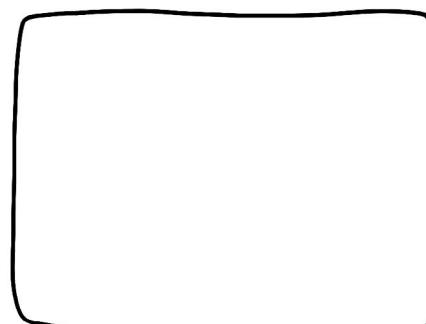
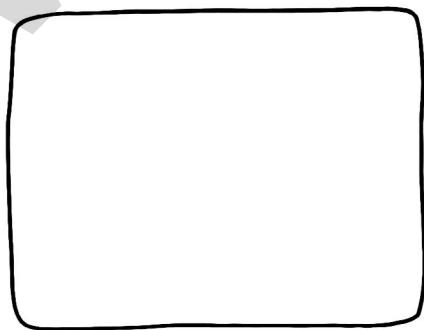
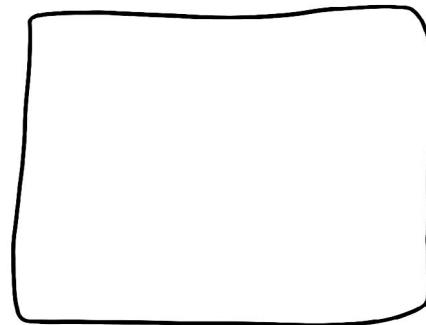
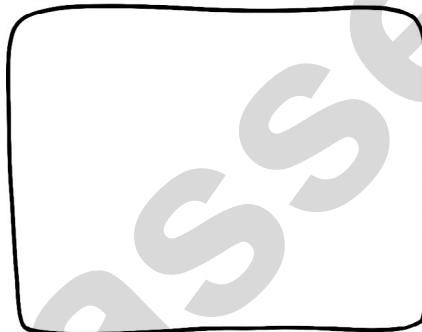
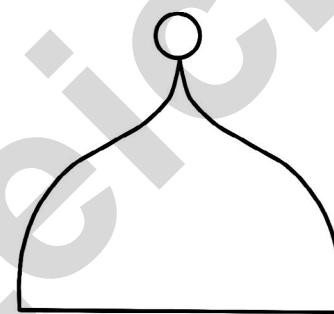
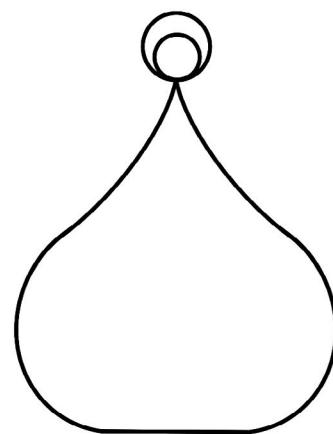
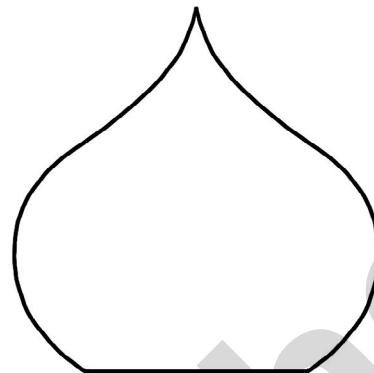
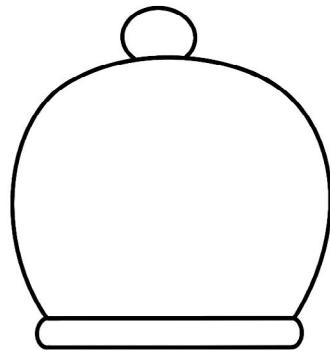
1. Male beide Vorlagenbilder gleich an.
2. Klebe eins der Bilder in dein Künstlerheft.
Lasse Platz für noch ein Bild.
3. Schneide bei dem anderen Bild so viele einzelne Bildteile aus, wie du kannst.
4. Sortiere die Bildteile nach Größen, Formen und Farben.
5. Klebe die sortierten Bildteile neben das erste Bild in dein Künstlerheft.



sortiertes Bild © Redaktion Lernbiene



Vorlagenbilder zum Arbeitsauftrag (2)

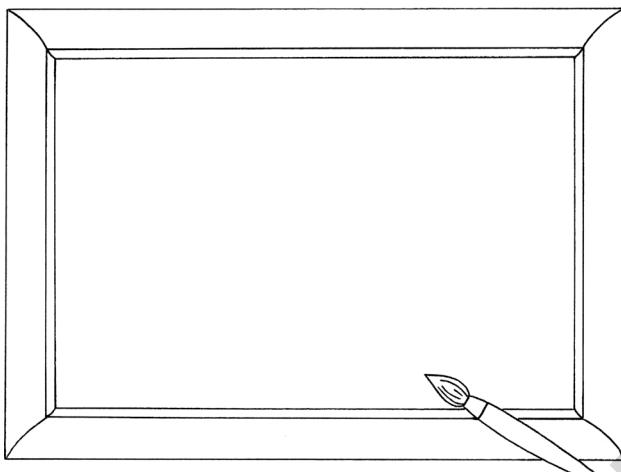




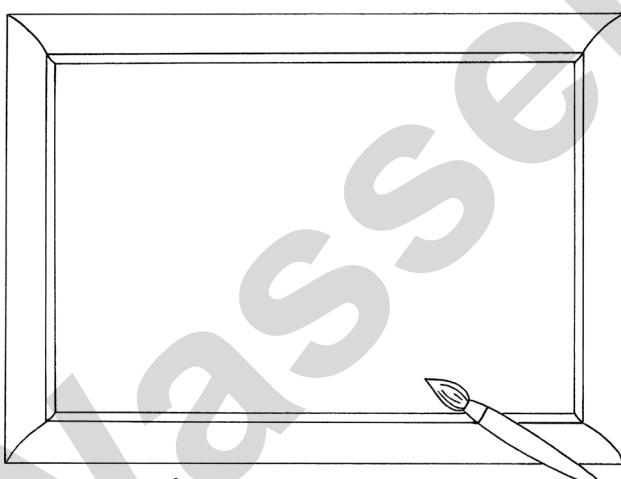
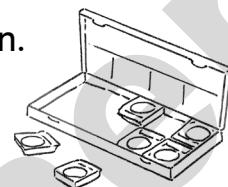
Aufgaben zum Text (1)

Für Kandinsky hatten Farben eine ganz besondere Bedeutung. Er hat ihnen Gefühle und Eigenschaften zugeordnet. Auch die Mischungen der Grundfarben (Rot, Blau, Gelb) hatten bei ihm jeweils eine Bedeutung.

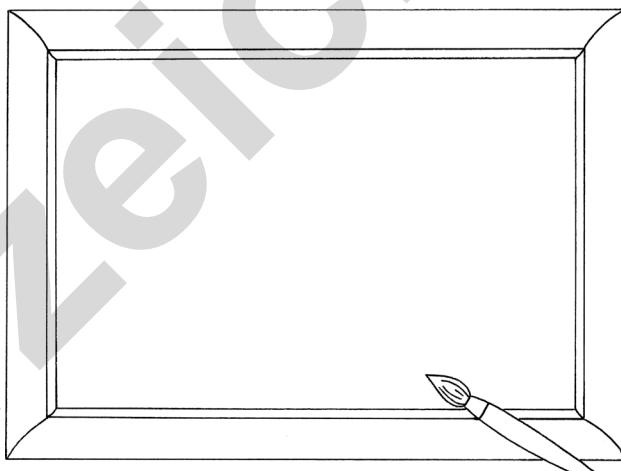
1. Mische in den Rahmen die Wasserfarben, die darunter stehen.
Welche Farben erhältst du?



Mische Gelb und Blau.

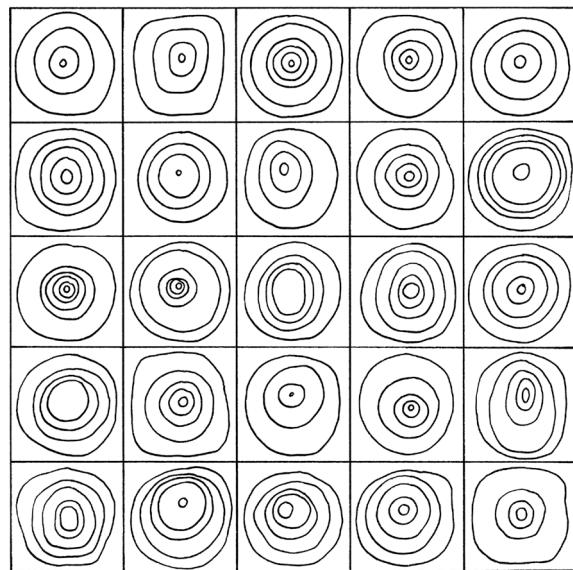


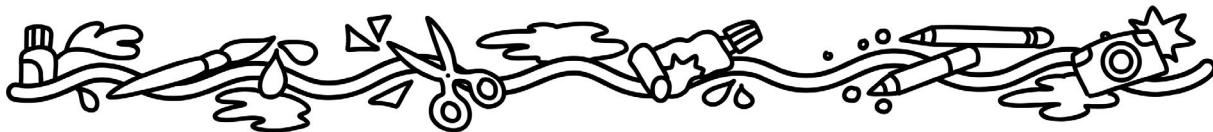
Mische Blau und Rot.



Mische Rot und Gelb.

2. Du brauchst deine Buntstifte. Male das Muster nach Kandinsky aus. Nutze nur die Grundfarben und die gemischten Zweitfarben.





Informationen zur Künstlerin: Margarete Heymann

Margarete Heymann wurde am 10. August 1899 in Köln geboren. Schon als Kind zeigte sie vielseitige künstlerische Begabungen sowohl für die Kunst als auch für die Musik. 1916 besuchte sie zunächst die Kunstgewerbeschule in Köln und studierte anschließend Malerei an der Akademie für bildende Künste in Düsseldorf. 1920 studiert Margarete Heymann an der Gestaltungshochschule

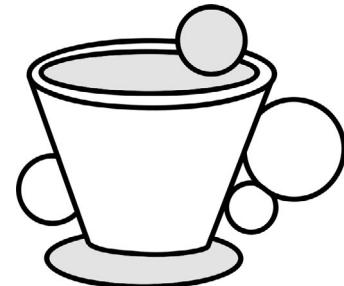


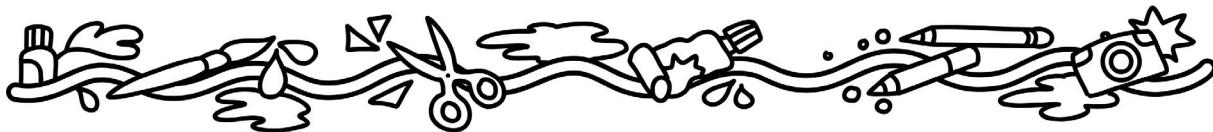
Weimar. Diese Hochschule ist sehr berühmt und wird kurz „Bauhaus Weimar“ genannt. Dort studierte sie die Grundlagen von Grafik, Design und Farbenlehre bei verschiedenen bekannten Lehrern. Sie beschäftigte sich auch mit japanischer und chinesischer Kunst. Der angestrebte Weg zur Aufnahme in die Töpferei war nicht leicht, denn Frauen waren dort damals nicht erwünscht.



Es dauerte lange, bis sie in der Bauhaus-Töpferei aufgenommen wurde. Im Herbst 1921 verließ Margarete Heymann das Bauhaus und ging zurück nach Köln. Dort arbeitete sie in verschiedenen Werkstätten. Sie heiratete Gustav Loebenstein und hieß dann Margarete Heymann-Loebenstein. Mit ihrem Mann und dessen Bruder Daniel übernahm sie einen stillgelegten Ofenbetrieb bei Berlin. Zusammen gründeten sie eine eigene Werkstatt für Keramik mit dem Namen „Haël-Werkstätten“. Dort produzierten sie Geschirr, Vasen, Übertöpfe und vieles mehr. Diese Dinge waren von hoher Qualität und zeichneten sich durch matte Farben aus. Besonders waren auch die Griffe an den Tassen und Kannen. Heymann ersetze diese durch zwei Scheiben, die dem Geschirr ein besonderes Aussehen verliehen. Im Mittelpunkt der Produktion stand dabei die Gestaltung formschöner und zeitloser Dinge, die die modernen Käuferinnen sehr schätzten. 1928 starben ihr Mann und sein Bruder bei einem Verkehrsunfall. Margarete Heymann-Loebenstein führte die Werkstatt erfolgreich allein weiter. Nach einigen privaten Schicksalsschlägen und der Machtübernahme Hitlers wurde 1933 der Betrieb geschlossen. Später musste die Künstlerin die Werkstätten mit allen Maschinen verkaufen. 1936 wanderte sie nach England aus, heiratete erneut und nannte sich nun Grete Marks. Sie arbeitete dort weiter mit Keramik und wandte sich dann mehr der Malerei zu. Sie starb am 11. November 1990 in London.

Ihre Keramikprodukte werden noch bis heute weltweit verkauft.





Hans Langner – Bunte Vögel malen

Erläuterungen für die Lehrkraft

Hans Langner ist ein deutscher Künstler, der schon an vielen Orten auf der Welt war. Bei einem seiner Hongkong Aufenthalte machte er eine Performance, bei der er sich als Vogel zeigte. Nach einem Artikel über seinen Auftritt begann er Vögel in allen Formen, Farben und Haltungen zu malen. Es gibt eine Vielzahl von Vogelbildern des Künstlers, die im Unterricht gezeigt werden könnten. Bitte beachten Sie dabei die Urheberrechte. Die Vögel sind in Form und Ausgestaltung recht einfach gehalten, sodass auch jüngere Lernende einen Zugang zu den Bildern finden können. Auch die Möglichkeiten der bunten Ausgestaltung sprechen die Kinder an. Im Gespräch können die wesentlichen Merkmale und Eigenarten der dargestellten Vögel entdeckt und beschrieben werden. Die Kinder sollen die Vögel selbst vorzeichnen, jedoch können alternativ auch die Kopiervorlagen zum Einsatz kommen.

Info zur Aufgabe: Ein Kunstbuch als Gemeinschaftsarbeit

Die Gestaltung eines Buches mit den Vögeln ist als Gemeinschaftsaufgabe konzipiert, zu der jedes Kind einen Beitrag leistet. Dafür können die Bilder in einen Aktenordner geheftet oder als Ringbuch gebunden werden. Eine weitere Möglichkeit wäre, die Bilder zu scannen, farbig auszudrucken und als Puzzle oder Memospiel umzuarbeiten.

Link-Vorschläge

- Die Homepage des Künstlers enthält Informationen zu seinem Leben und Werk:
<https://www.birdman.at/>
- Bei YouTube finden Sie unter dem Suchbegriff „Hans Langner Birdman“ Videos mit Informationen zum Künstler.

Aufträge zur Bildbetrachtung

Wählen Sie ein Bild aus und besprechen Sie mit den Kindern folgende Fragen:

1. Welche Tiere hat der Künstler dargestellt?
2. Kannst du eine bestimmte Vogelart erkennen?
3. Welche Körperteile sind ausgestaltet?
4. Welche Farben hat der Künstler benutzt?
5. Gibt es einen Hintergrund?
6. Kannst du erkennen, welche Gefühle die Vögel ausdrücken?
7. Woran erkennst du die menschlichen Eigenschaften der Vögel?